

## **Winterdienst - Vernünftiger Umgang mit Streusalz**

Einsatz nur für Ausnahmefälle! Maximal einen Esslöffel (10 bis 15 Gramm) für einen Quadratmeter

Seit den 50er Jahren werden am häufigsten Steinsalz (Natriumchlorid), aber auch Kalziumchlorid und Magnesiumchlorid in Deutschland als Auftaumittel gegen überfrierende Straßen und Gehwege eingesetzt. Diese Salze sind zwar relativ preiswerte und effektive Auftaumittel, verursachen aber viele negative Folgen:

### **Auswirkungen auf den Boden**

Lebenswichtige Nährstoffe werden verdrängt, der pH-Wert steigt, der Boden verfestigt sich, die Wasseraufnahme wird erschwert und die Bodendurchlüftung verringert sich.

Auswirkungen auf die Pflanzen und Tiere:

Gelöste Salze gelangen über Wurzel und Rinde in den Baum und verursachen eine frühzeitige Verfärbung der Blätter, einen vorzeitigen Blattabfall und können zum Absterben von Teilen des Baumes oder des ganzen Baumes führen.

Bei Hunden, Katzen oder anderen Kleintieren können die Salze zu Verätzungen der Pfoten und der Augen führen.

### **Auswirkungen auf die Gewässer**

Etwa 40 Prozent der Salzmenge versickert mit dem Schmelzwasser im Straßenrandbereich und gelangt über die Vorfluter in Flüsse und Seen.

Bei Kläranlagen kann sich die Chloridgrundlast von 50 bis 100 mg pro Liter durch Tauwasserzufluss auf Spitzenwerte von bis 1 g pro Liter erhöhen.

Neben diesen Umweltschäden verursacht der Einsatz von Streusalz durch Korrosion Schäden an Kraftfahrzeugen, Brücken und Verkehrsbauwerken in Milliardenhöhe.

Aufgrund der zahlreichen Probleme mit Streusalz sollte dieses nur bei extremen Wettersituationen wie beispielsweise Blitzeis verwendet werden.

### **Alternativen zum Streusalz**

Bei Schneefall reicht es aus, wenn der Schnee mit einem handelsüblichen Schneeschieber und Besen an den Randbereich des Gehweges geschoben wird. Bitte den Schnee nicht auf die Straße schieben, da es dadurch zu erheblichen verkehrstechnischen Problemen kommen kann.

Folgendes Streugut können Sie für Ihren Winterdienst bedenkenlos einsetzen:

- Streumittel mit dem „Blauen Engel“
- Sand
- Splitt
- Granulat
- Holzspäne
- gemahlene Schlacke